Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 36

Artikel: Der Doppelgänger

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-460634

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Javol mit Fett, Javol ohne Fett in Flaschen à Fr. 4.—; Javol-Shampoo, prachtvoll schäumend, in Beuteln à 30 Cts. in allen Fachgeschäften erhältlich — Javol ist gut, es gibt nichts besseres als Javol. — Generaldepot: ROB. WIRZ, BASEL.









das Gesicht, das kein Gesicht mehr war, beschreiben. Zwei lebhafte und wundervolle branne Augen, die traurig aus dieser scheußslichen Ruine hervorblicken, machten den Ansblick noch schrecklicher. Holmes hielt seine Hände mit einer Geste der Abwehr und des Mitleids vor sich, und wir verließen zusammen das Zimmer.

Zwei Tage später, als ich bei meinem Freund versprach, machte er mich mit gewissem Stolz auf ein kleines blaues Fläschechen, das auf dem Kantinsims stand, aufmerksam. Ich sah es mir an. Es war mit dem üblichen roten Zettel mit dem weißen Totenkopf beklebt. Ein angenehmer mandelartiger Geruch entströmte der Flasche, wie ich sie öffnete.

"Blaufäure?"

"Jawohl," antwortete Holmes. "Sie kam mit der Post. "Ich sende Ihnen meine Berssuchung. Ich will Ihren Kat befolgen." So lautete der beiliegende Zettel. Ich denke, Watson, es ist nicht schwer, den Namen der tapseren Frau, von der die Sendung stammt, zu erraten."

— Ende —



.... Sie luftete ben Schleier und trat in bas volle Licht

Der Doppelgänger

Bram Stoker war der Sekretär des reichen Henry Trving. Täglich liefen bei diesem Hunderte von Bettelbriefen ein. Einer der Bittfteller schrieb, er habe eine verdiuffende Aehnlichkeit mit Irving und würde deswegen dauernd auf der Straße belästigt, er bäte deshalb um eine Entschädigung in Höhe von 50 Franken.

"Na ja, erledigen Sie es", meinte Frving.

Als er fich später erkunbigte, was Stoker zur Befriedigung bes Bittstellers getan habe, antwortete bieser:

"Ich habe ihm einen halben Franken geschickt und schrieb dazu, er möge sich dafür die Haare schneiden lassen."

Rindliche Frage

"Papa, ist die Helvetia die Frau des Bundesrates?"